

Bartonellen

Erreger

Bartonellen sind kleine gramnegative Stäbchen, die nur sehr schwer anzüchtbar sind. Wichtige humanpathogene Spezies sind *B. henselae*, *B. quintana* und *B. bacilliformis*.

Epidemiologie

Bartonelleninfektionen kommen weltweit vor (Ausnahme: *B. bacilliformis* (s.u.)). In Deutschland sind sie insgesamt selten.

Einziges Reservoir für *B. quintana* ist der Mensch, die Übertragung erfolgt durch Läuse (*Pediculus humanus*). Im Gegensatz dazu handelt es sich bei *B. henselae* um eine Zoonose. Reservoirwirt ist die Katze, Vektor der Katzenfloh (*Ctenocephalides felis*). Überträger von *B. bacilliformis* ist die Sandmücke.

Pathogenese

B. henselae und *B. quintana* schädigen das Gewebe vermutlich durch eine Zerstörung von Endothelzellen.

Klinik/Symptome

Schwere Infektionen durch *B. henselae* oder *B. quintana* (bazilläre Angiomatose, bazilläre Peliose, Bakteriämie) treten überwiegend bei HIV-Patienten auf.

Die Katzenkratzkrankheit (*B. henselae*) tritt meist bei immunkompetenten Jugendlichen auf in Form von Papeln bzw. Pusteln an der Stelle von Kratz- oder Bissverletzungen durch Katzen, oft begleitet von einer regionalen Lymphadenopathie.

B. quintana verursacht bei Alkoholpatienten und Obdachlosen eine „kulturnegative“ Endokarditis, unter hygienisch problematischen Bedingungen (Kleiderlaus als Vektor!) kommt es zum Schützengrabenfieber oder Wolhynischen Fieber (akuter Beginn mit Fieber, Kopfschmerzen und Knochenschmerzen, dann Fieberphasen von unterschiedlicher Dauer „Fünf-Tages-Fieber“).

B. bacilliformis kommt vorwiegend in Peru vor und verursacht das Oroya-Fieber und die Verruga peruana

Diagnostik

- Nachweis von Antikörpern im Serum
- aus primär sterilem Untersuchungsmaterial Genomnachweis mittels universeller bakterieller PCR mit anschließender Sequenzanalyse

Die kulturelle Anzucht ist langwierig und für die Routinediagnostik ungeeignet.